



Dass es sich bei dem Denkmal von Caere um eine ähnliche Basis handle, ist dadurch ausgeschlossen, dass die erhaltene Platte auf der Rückseite einen Streifen Relief hat, also wenigstens auf einer Seite vorsprang. Nun hat Canina, nachdem er seinen ersten Vorschlag zurückgezogen, an ein Gestühl gedacht, dessen untere Seitenwände sich nach vorn in einem Vorsprung zu beiden Seiten der Beine des sitzenden Kaisers fortsetzten. Dieser Gedanke eines Thrones ist vielfach gebilligt worden, und in der That kann als Vorbild die Ausschmückung des Thrones des Zeus in Olympia angeführt werden, dessen Rückseite unten und dessen Nebenseiten unten mit je drei Gemälden des Panainos geschmückt waren. Nur ist bei einem Throne der Zweck eines derartigen Vorsprunges nicht einleuchtend. Vor allem spricht aber gegen Canina's Vorschlag die Reihenfolge der Städte, seitdem die Anordnung nach dem Alphabet erkannt ist. Da danach die Reihenfolge der Richtung von rechts nach links folgt und die Gestalt, welche die fünfte von dem Schluss ist, die der Tarquinienser, eine Platte beginnt, und da auf der Rückseite der ihrer Stelle entsprechende Streifen sculptirt ist, so könnte bei einem derartigen Throne die Stellung nur folgende sein, je nachdem man 12 oder 15 Gestalten²⁹⁾ annimmt:

²⁹⁾ Ich lasse dabei die Vermehrung auf 15 entstanden sein durch Spaltung der Arretiner und Clusiner. Für die archäologische Frage, um die es sich hier handelt, ist die Benennung gleichgültig und macht es keinen Unterschied, wenn für zwei Gestalten von Arretinern und eine von Clusinern mit unterscheidendem Namen etwa die Gestalt der Pisaner und zwei andere eingesetzt werden.